

# Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 30

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

et l'Alliance suisse des Samaritains doit aussi servir ce but et réaliser cette idée de collaboration et de fusion. La différence qui existe entre les deux institutions est surtout une question d'organisation. En esprit les deux se sentent liées. En ma qualité de Bâlois, je suis heureux que ma ville natale ait été choisie comme lieu de réunion des samaritains suisses. Bâle occupe une place particulière; par sa situation géographique aux confins nord du pays, elle a été en contact direct avec la guerre et les belligérants. Cet état a provoqué une activité samaritaine véritable qui a atteint ici un développement plus spécial. En 1939 déjà, des représentants de l'étranger arrivèrent ici pour préparer une évacuation éventuelle de la population civile. Lorsqu'en 1940 la France s'effondra sous les coups formidables de notre voisin du nord, les premiers réfugiés firent leur apparition. Plus tard ils retournèrent dans leur patrie. Mais les interventions des samaritains furent toujours nécessaires et leur travail gagna de plus en plus en intensité pour secourir les malheureux.

A la fin de la guerre, lorsque l'empire d'Hitler s'écroula, Bâle connut encore une fois toutes les horreurs de la guerre. Des multitudes de réfugiés des villages incendiés et bombardés traversèrent nos frontières. Puis ce furent des ouvriers étrangers, des prisonniers et des rescapés des camps de concentration qui passèrent par notre ville. Pendant des nuits entières les samaritains restèrent fidèlement à leur poste dans les gares glacées pour aider et secourir ces pauvres gens. Quel privilège pour eux d'avoir pu être utiles! Ce fut là du vrai travail samaritain effectué en collaboration avec la Croix-Rouge. C'est pourquoi, à Bâle, on estime les samaritains, on leur est reconnaissant pour tout ce qu'ils ont fait.

L'assemblée des délégués de l'Alliance suisse des Samaritains — continua le Dr Bohny — n'est pas une simple réunion, c'est une véritable Landsgemeinde de la bonne volonté et de l'entraide mutuelle. Une chose surtout est importante: quand un malheur survient, il ne s'agit non seulement d'aider et de panser des plaies dans un grand désir de secourir. Le véritable esprit samaritain exige davantage: depuis deux ans déjà la guerre est terminée et toujours encore de grandes injustices se commettent sur la terre, des milliers, des centaines de milliers en sont les victimes. Le véritable esprit samaritain ne signifie pas seulement l'aide à celui qui souffre dans son corps, mais réclame une lutte ardente contre toute injustice. Partout où nous voyons le droit violé, nous devons intervenir avec courage et énergie pour tout ce qui est juste et noble. Le droit n'est pas ce qui peut nous être un profit, mais ce qui revient à chacun, aussi au faible. Les faibles ont besoin d'être secourus, non pas seulement pour fortifier leur corps, mais surtout pour obtenir justice. C'est pourquoi nous devons commencer nous-mêmes à faire ce qui est juste et droit et ne pas nous montrer susceptibles. Une bonne parole au bon moment, voilà ce qui importe. Mettons-le en pratique, chez nous d'abord et il fera son chemin plus loin. Avec ses remerciements aux samaritains pour le travail accompli, le Dr Bohny leur demande d'être toujours prêts à porter secours à celui qui souffre physiquement, mais aussi être prêts à lutter pour le droit et la liberté. La plus belle liberté est la liberté de faire du bien, a dit un grand Bâlois du 18<sup>e</sup> siècle déjà.

## Bücher

**Die Kranken- und Säuglings-Ernährung in der Familie.** Von Edith und Dora Stockmann, unter Mitwirkung von Dr. med. Maria Stockmann und Dr. med. Margrit Stockmann, Kinderärztin. 6. Aufl., 201 S. Zürich 1947. Schulthess & Co. AG. Fr. 5.—

P.-D. Dr. med. W. Gloor-Meyer schreibt im Geleitwort, dass sich das Büchlein immer mehr erweitert hat. Die Neuauflage zeigt einen Ausbau der Kinderernährung. Da dieser Leitfaden sich den Möglichkeiten einer Haushaltungsküche geschickt anpasst und die ärztlichen Grundforderungen der verschiedenen Diätformen in leicht verständlicher Weise darstellt, entspricht das Buch einem allgemeinen Bedürfnis und kann vom Arzt warm empfohlen werden.

Die Verfasserinnen schöpfen aus ihrer reichen Erfahrung als Diätlehrerin und Leiterin von Säuglingspflegekursen. Das handliche Buch, das den behandelten Stoff übersichtlich und klar darstellt, entstand aus Kochheften, welche die Autorinnen in Kursen verwendet haben. Das Buch will nicht nur anhand von Rezepten Kenntnisse vermitteln, wie man etwas macht, sondern es zeigt auch, warum man etwas so und nicht anders macht. Ein sorgfältiges Sachregister erhöht den Wert und die Brauchbarkeit des Buches. Ausstattung und Druck sind untadelig.

Das Buch eignet sich vorzüglich als Lehrmittel in Haushaltung- und Fortbildungsschulen. Es wird aber auch in jeder Familie ein guter Berater sein, und auch der Arzt wird sich mit Gewinn darin orientieren.

**Kantonalverband der aargauischen Samaritervereine.** Am Gründungsort unseres Kantonalverbandes fand am 8. Juni die Delegiertenversammlung mit Jubiläumsfeier des 25-jährigen Bestehens statt. 71 Sektionen mit 149 Delegierten hatten der Einladung Folge geleistet und sich im Prophetenstädtchen Brugg eingefunden. Der Samariterverein Brugg hatte zum Empfange alles festlich vorbereitet, mit viel Arbeit und Liebe. Zwei vom Männerchor Brugg prachtvoll vorgetragene Lieder eröffneten die Tagung. Kantonalpräsident Otto Kuhn begrüßte freudig bewegt die zahlreich erschienenen Gäste und Delegierten. Die Abwicklung der Traktandenliste ging sehr rasch vor sich, da Jahresbericht und Jahresrechnung gedruckt jedem Verein zugestellt worden waren. Die Jahresrechnung schliesst diesmal sehr günstig ab, was unserm umsichtigen Kassier, Ed. Ermatinger, zu verdanken ist. Der Jahresbeitrag pro Aktivmitglied bleibt unverändert auf 30 Rp. Ueber das Arbeitsprogramm gab unser Verbandsarzt, Dr. Meyer, sehr bestimmte Direktiven; die Themata 1. «Bekämpfung der Tuberkulose mit Schirmbildverfahren», 2. «Worin liegt der Erfolg des Hilfslehrers» und 3. «Neue, chemische Heilmittel» sollten heute schon alle Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer anspornen, die kommenden Tagungen lückenlos zu besuchen. Als nächster Versammlungsort wurde Murgenthal gewählt. Unser verehrte Verbandssekretär Hunziker, der unserer Jubiläumstagung die Ehre gab, orientierte über die Abgeordnetenversammlung des SSB. vom 21. und 22. Juni in Basel sehr eingehend und aufmunternd. Zwei Demissionen lagen letztes Jahr schon vor. Joh. Hardmeier, Vizepräsident, Wettingen, trat nun definitiv zurück, und Hans Blunier, Murgenthal, wollte als Sekretär entlastet werden, damit er sich mehr der technischen Leitung widmen könne. Es wurden nach reger Diskussion zusätzlich gewählt Karl Siegrist, Seengen, und Fr. Drack, Obersiggenthal. Während des Mittagbankettes erfreute die Blaukreuzmusik Brugg mit ihren vorzüglichen Weisen. Dr. Riniker, Stadtschreiber, überbrachte die Grüsse der Stadt, und Dr. Fischer, Buchs, diejenigen des Roten Kreuzes. Der Nachmittag brachte die eigentliche Jubiläumsfeier, die umrahmt war von Musik des Handorgelklubs, des Jodlerdoppelquartetts und Theaterinszenierungen der Samariterinnen Brugg. Unser Kantonalpräsident Otto Kuhn eröffnete die Feier zum silbernen Verbandsjubiläum mit einem Rückblick und Ausblick auf den Verband, für dessen Zukunft ihn heute trotz aller Wirrnisse der gegenwärtigen Zeit ein froher Optimismus besetzt. Es sprachen im weiteren die Herren Hunziker, Verbandssekretär; Blunier, Murgenthal; Dr. Rehmann, Kantonsarzt; Laube, Feuerwehrinstructor, Klingnau; Schaufelberger, Vertreter des Zürcher Verbandes; Speisegger, Ehrenmitglied des S.-V. Wohlen, und Haller, Präsident des S.-V. Brugg. Alle wünschten dem Verbandsweiteres Blüten und Gedeihen im zweiten Vierteljahrhundert zum Wohle des Nächsten, zum Nutzen aller Kranken, Hilfesuchenden und Leidtragenden. Zum Durchhalten forderte ganz besonders unser Verbandssekretär auf, der wie kein Zweiter die Müdigkeit nach den langen Kriegsjahren in den Reihen vieler Samaritervereine konstatieren kann. Wir Samariterinnen und Samariter müssen das grosse Werk Henri Dunants treu hüten und pflegen. Ein Dankeswort des Kantonalpräsidenten an alle, die mitgewirkt hatten, die Jubiläumsfeier so einfach und doch so schön zu gestalten, schloss die Feier des 25-jährigen Bestehens des Aargauischen Kantonalverbandes. L.

**Winterthur u. Umg., Samariter-Hilfslehrer-Verband.** Der SHV. Winterthur führte am 18. Mai die kantonale obligatorische Tagung mit dem Thema: «Organisation von Feldübungen» durch. Punkt 9.15 begrüßte Präsident Widmer die Teilnehmer und speziell den Übungsleiter, Instruktor Appenzeller. Zwölf Mitglieder hatten sich entschuldigt. Im Einführungsreferat erklärte der Übungsleiter, dass sich an den Feldübungen immer die Arbeit der Hilfslehrer aus den Lokalübungen widerspiegeln. Wir wollen bestrebt sein, den Hilfslehrer seinem Ziele, in freier Art und rhetorisch einwandfrei instruieren zu können, näher zu bringen. Solche Arbeit des Hilfslehrers ist die beste Art, die momentane allgemeine Müdigkeit zu überwinden und der Begeisterung zur Sache und zur Arbeit den Boden zu ebnet. Die Hilfslehrerverbände sollen sich stets ihrer Aufgabe bewusst sein, die Schulung der Beobachtungs- und Instruktiongabe ihrer Mitglieder zu fördern. — Zehn Tage vor der Übung erhielt Hilfslehrer Wirth, Dachsen, vom Übungsleiter die Aufgabe, eine Feldübung von der Idee bis zur Ausführung, für die Nachbargemeinde Marthalen vorzubereiten. Er erklärte nun den Werdegang seiner Vorarbeiten, das Studium der Örtlichkeit, die Auswahl des Arbeitsortes. Mit der alten Sägerei zur «Oehle» hatte er eine glückliche Wahl getroffen. — Supposition: Einsturz der Sägerei infolge Ueberlastung durch Stämme und Bretter. Sieben grösstenteils Schwerverletzte. Die 45 Hilfslehrer wurden in folgende Gruppen eingeteilt: Bergung, Verbandplatz, Transport, Ordnungsdienst und Lagerstelle. — Um 10.40 begann die Bergungsarbeit. Nur gute Ueberlegung und restloser Kraftaufwand waren es, die da und dort erlaubten, der gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

# Contra-Schmerz

das zuverlässige Mittel bei

**Kopfwahl, Migräne, Rheuma, Monatsschmerzen**

Wird auch vom empfindlichen Magen ohne Beschwerden vertragen.

12 Tabletten Fr. 1.80

100 Tabletten Fr. 10.50

In jeder Apotheke

Drei Hilfslehrer wurden vom Übungsleiter zur allgemeinen Beobachtung eingesetzt, um die Anordnungen und Arbeiten einer sachlichen, aufbauenden Kritik zu unterziehen. Neben sehr guter Arbeit, wurden aber auch die gemachten Fehler erwähnt. Instruktor Appenzeller dankte für die Arbeit und relativ gute Durchführung der Übung. Etwas mehr Rasse und ein bestimmter Beginn der Übung fehlte, was sich durch die ganze Übung nachteilig auswirkte. — Nach dem Mittagessen hielt der Übungsleiter ein Referat über Organisation von Feldübungen, detailliert mit Hinweisen auf die verschiedenen Formulare, Krokis, Diagnosenkarten usw. — Anschliessend wurde die Vormittagsübung wiederholt, mit dem Unterschiede, dass keine speziellen Gruppen für Bergung usw. gebildet wurden. Ernstfall- oder alarmmässig musste jede Arbeitsgruppe ihren Patienten von der Bergung bis zur Einlieferung in die Hilfsstelle selbst betreuen. Die Lehren, die aus der ersten Übung gezogen wurden, zeigten sich sehr deutlich. Es wurde viel ruhiger und genauer gearbeitet, und die Simulanten wurden in viel kürzerer Zeit eingeliert. — Bei der Kritik liess Instruktor Appenzeller vorerst die Simulanten, alles Hilfslehrer, zu Worte kommen. In sachlicher Art und Weise wurden die vorgekommenen Fehler besprochen. Wir hatten Gelegenheit, manche wertvolle Erfahrung nach Hause zu nehmen. — Zum Schlusse dankte der Übungsleiter allen, die am Gelingen mitgeholfen hatten. Wir gingen heim mit dem Bewusstsein, den verflochtenen Tag zum Wohle unserer Mitmenschen nützlich verbracht zu haben. A. F.

**Simpatica Manifestazione Samaritana.** Ben a ragione così può essere definita la visita che la Sezione Samaritani «Croce verde» di Bellinzona ha, con voto unanime, risolto di rendere alle consorelle di Rancate e della «Montagna», domenica 8 giugno p. p., la cui attività era, da qualche tempo, andata affievolendosi. Il forte Corpo dei Militi samaritani bellinzonesi, festosamente accolto, ha svolto al crocicchio Ligornetto-Arzo-Rancate un istruttivo esercizio sugli infortuni della circolazione, ripetutosi poi al crocicchio Besazio-Arzo-Tremona. La dimostrazione, effettuata dinanzi a folto pubblico, tendeva ad illuminare la popolazione di quelle pacifiche regioni, circonfuse di alta poesia, sui sempre più assillanti pericoli derivanti dall'intensificarsi della circolazione. I due esercizi, in cui emersero perizia e disciplina, serietà e prontezza da parte dei Militi della Croce Verde agli ordini del loro Comandante ad interim Piero Marcolli, riscosero i meriti consensi da parte del medico-delegato della Croce Rossa svizzera, Dr. Grigioni di Mendrisio e del delegato della FSS Enrico Marietta, il quale spiegò anche la grande utilità e la indiscutibile necessità che, oggi più che mai, va rivelandosi nel campo samaritano sia per la sollecita ed efficace prestazione dei primi soccorsi, sia per l'assistenza ai malati a domicilio, nonché per il prezioso aiuto che i Samaritani portano in tutte le manifestazioni sportive. Sinceramente plaudendo alla cavalleresca iniziativa assunta dalla Croce Verde di Bellinzona, esprimiamo l'augurio che il nobile gesto possa servire d'esempio e d'incentivo per una proficua e benefica diffusione della causa samaritana, fonte di carità veramente cristiana, di reciproca comprensione e di fraterno aiuto. Alla Croce Verde vadano le più sincere felicitazioni per il dignitoso contegno tenuto e per il magnifico successo conseguito.

## Aus den FHD-Verbänden

### Versammlung des Bernischen FHD.-Verbandes.

In Langenthal fand am 22. Juni 1947 die 5. Delegiertenversammlung des Bernischen FHD.-Kantonalverbandes statt. Der Vormittag war einem von den Frauen begeistert aufgenommenen Rundgang durch die Porzellanfabrik unter fachkundiger Führung gewidmet. Anschliessend ans einfache Mittagessen eröffnete die Präsidentin, FHD. Menzi-Cherno, Hasle b. B., im Trinksaal des gastlichen Hotels «Bären» im Beisein einer Anzahl Gäste und Behördenvertreter die aus vier Landesteilen besetzte Versammlung. Unter den Anwesenden bemerkte man Oberstl. Nagel von der Kantonalen Militärdirektion, Kreiskommandant Major Gygax, Gemeinderat E. von Bergen, sowie den technischen Leiter, Hptm. Salzmann, Langenthal, mehrere Ausbildungsoffiziere, die Präsidentin des Schweiz. FHD.-Verbandes, E. Steffen, Bern, und Inspektorin Weitzel. Die Traktanden warten in

Anbetracht der für den FHD. angebrochenen stillern Zeit keine hohen Wellen. In ihrem ausführlichen Jahresbericht gab die Präsidentin Kenntnis von der Arbeit der einzelnen Landesteile und des ganzen Kantonalverbandes, erwähnend, dass die FHD. trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten auch weiterhin treu zu ihrer übernommenen Aufgabe stehen. Für das neue Jahr wurde beschlossen, die Tätigkeit im Rahmen des vergangenen Marschalljahres aufrecht zu erhalten. Vorgesehen sind ausser einem Kurs für Verbandsfunktionärinnen und einem Skikurs zur Hauptsache Vorträge und Besichtigungen allgemein bildender Art. Die gegenwärtig zur Diskussion stehende FHD.-Reorganisation wird die FHD.-Verbände vor neue Aufgaben stellen. Nach dem Absingen des FHD.-Liedes, das so frisch wie je aus den Herzen kam, schloss die Präsidentin die anregend verlaufene Tagung, indem sie die Delegierten ermahnte, der notwendigen Sache des FHD. Treue zu wahren und das FHD.-Ideal des Dienstes zum Wohle des Ganzen in allen Landesteilen wach zu halten.

FHD.-Kantonal-Verband Bern.

## Totentafel - Nécrologie

**Wettingen.** Wir beklagen den schmerzlichen Verlust unseres langjährigen Aktiv- und Ehrenmitgliedes *Frau Adele Scheidegger-Hunziker*. Im Alter von 71 Jahren ist die treue Samariterin von uns gegangen. Sie war eine Samariterin im wahren Sinne des Wortes. Seit über 30 Jahren betreute Frau Scheidegger einen Samariterposten, und mit Stolz zeigte sie allen Besuchern die Henri Dunant-Medaille, welche sie und ihr Gatte erhalten haben. Wenn eine Sammlung durchgeführt wurde, stand sie immer in der vordersten Reihe. Nie schreckte sie zurück, wenn man mit einer Bitte für ein Hilfswerk an sie gelangte. Den Rotkreuzkalender-Verkauf übernahm sie mit Freuden, und sie wusste immer einen Rat, wenn niemand mehr etwas tun wollte. Wenn sie auch in den letzten Jahren die Übungen nicht mehr besuchen konnte, so war sie doch bei allen Sammlungen dabei. Der Samariterverein verliert an ihr die eifrigste Sammlerin und wird auch diese Arbeit schätzen. Das bewiesen das zahlreiche Grabgeleit und der letzte Blumengruss, welcher vom Verein vorangetragen wurde. Wir mögen ihr den ewigen Frieden gönnen. Sie bleibt uns allen in Erinnerung und wir danken ihr nochmals für die geleisteten Dienste an der Samaritersache. O. B.

## Anzeigen - Avis

### Sektionen - Sections

**Adliswil.** Sonntag, 3. Aug., Reise mit dem «Roten Pfeil» nach dem Neuenburger Jura (Les Brenets/Doubs). Preis der Fahrt Fr. 23.50. Anmeldungen an X. Müller, Grundstr. 16, Adliswil.

**Affoltern a. A.** Die an der Halbjahresversammlung beschlossene Reise nach Engelberg, Trübsee, Jochpass findet am 17. evtl. 24. Aug. statt. Anmeldungen bis 9. Aug. an den Präsidenten. Kosten Fr. 18.—. Verpflegung nach freier Wahl Rucksack oder Hotel. Jedes Mitglied mache es sich zur Pflicht, für den am 8. Sept. beginnenden Samariterkurs einen Teilnehmer anzumelden. Nächste Übung 11. Aug.

**Altstetten-Albisrieden.** Voranzeige: Sonntag, 3. Aug., Transporte in schwierigem Gelände.

**Basel-St. Johann.** Kommen Sie recht zahlreich am 1. Aug., 20.00, an die Rheinschanze, Eingang St. Johannstor. Wir treffen uns Samstag, 9. Aug., 20.00, an der Schiffflände zur Ferienzusammenkunft. Bei schöner Witterung löst jedes ein Billett Waldhaus retour Fr. 1.50. Abfahrt 20.15. Rückfahrt 22.45. Es wird eine vergnügliche Fahrt geben.

**Bern-Samariter.** Sektion Mattenhof-Weissenbühl. Ferienzusammenkunft: Samstag, 26. Juli. Sammlung Ecke Wabernstrasse-Monbijoustrasse. Abmarsch 20.15 Richtung Muri, via Schönaubrücke. Näheres siehe Zirkular.

**Bolligen.** Antreten zur Übung im Freien mit Abendspaziergang: Montag, 28. Juli, 20.00, beim Sekundarschulhaus Bolligen. Abgabe der 1. August-Abzeichen daselbst, oder im Hause des Präsidenten jeweils abends. Damit der Erfolg wiederum vorzüglich ausfällt, erwarten wir zahlreichen Aufmarsch. Unterstützt ebenfalls den Verkauf des Rotkreuzkalenders. Ausflug mit Autocars im Sept. reservieren.

**Bümpliz-Riedbach.** Unsere Bergtour findet erst im Aug. statt (16./17. oder 23./24.), und zwar ins Diemtigtal und zum Seebergsee. Kosten mit Ueberrachten rund Fr. 10.—. Anmeldungen nehmen schon jetzt entgegen: G. Willemin, Tel. 76370, und W. Spycher, Tel. 96111. Nähere Angaben später.